

**DEPARTEMENT  
FINANZEN UND RESSOURCEN**

Vorsteher

17. Oktober 2024

**GRUSSWORT LANDAMMANN DR. MARKUS DIETH**

*Gehalten an der Eröffnung der Agri-Solar-Anlage am FiBL in Frick am Donnerstag, 17. Oktober 2024*

---

**Start in eine neue Zukunft mit AgriSolar Forschung**

Sehr geehrter Herr Geschäftsleitungsvorsitzender am FiBL Jörn Sanders

Sehr geehrter Frau Geschäftsleitungsmitglied Bernadette Oehen

Sehr geehrte Projekt- und Forschungsverantwortliche rund um AgriSolar

Liebe Gäste

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie alle herzlich willkommen zum feierlichen Start der "AgriSolar-Forschung" hier im Kanton Aargau. Die erste Anlage steht hier am Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick. Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, diesen besonderen Anlass und dieses gemeinsame Projekt von FiBL, LWAG mit dem LZL-Liebegg mit Ihnen zu eröffnen und zu feiern. Ein besonderer Dank geht an die Leopold Bachmann Stiftung, welche das Projekt "Agri-Solar Forschung" grosszügig mitfinanziert.

In einer Zeit, in der die Herausforderungen des Klimawandels und der globalen Nahrungsmittelversorgung immer drängender werden, ist es unerlässlich, innovative und gesellschaftsverträgliche Lösungen zu entwickeln. Unsere neue Agri-Photovoltaik-Anlage ist ein herausragendes Beispiel für eine solche Lösung. Sie vereint zwei essenzielle Elemente unserer Zukunft: nachhaltige Landwirtschaft und erneuerbare Energie.

Die Idee hinter der Agri-Photovoltaik ist so einfach wie genial: Auf der gleichen Fläche wird mehrfach geerntet. Genau dies wird mit der Anlage, die wir im Anschluss besichtigen werden, wissenschaftlich untersucht. Bereits heute kann man sagen, dass Solarpanels Schutz bieten vor Wetterextremen wie Hagel oder Hitze. Die Solarpanels hier haben verschiedene Vorteile für die Obstanlage, wie ein verbesserter Wasserhaushalt des darunterliegenden Bodens. Mit dem nicht für das Obst benötigten Sonnenlicht wird dann als Nebenprodukt Solarenergie erzeugt. Voraussetzung für einen langfristigen Erfolg ist, dass daraus Vorteile für die landwirtschaftliche Produktion entstehen. Dadurch können wir den Landnutzungsdruck verringern und gleichzeitig die Energieversorgung für künftige Generationen neu denken. Zusammengefasst erhofft man sich von der neuen Technologie, auf intelligente Weise doppelte Erträge zu erzielen und damit einen wertvollen Beitrag zur Lösung lokaler und globaler Herausforderungen zu leisten.

Das FiBL hat sich seit jeher der Forschung und Entwicklung im Bereich der ökologischen Landwirtschaft verschrieben. Mit der Installation dieser Anlage setzen wir gemeinsam mit weiteren Partnern wie meiner Abteilung LWAG und dem Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg, einen weiteren Meilenstein in dieser Arbeit. Sie steht für unser Engagement, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. Wir sind stolz darauf, dass wir mit diesem Projekt nicht nur unsere eigene Energieversorgung wirksam gestalten, sondern auch ein Modellprojekt

schaffen, das Schule machen kann. Mit der ersten Pilotanlage des Projekts hier in der Obstanlage verfolgen wir einen Mehrfachnutzen der Fläche, stabilere Erträge, ein verringerter Pflanzenschutzmitteleinsatz und ein optimiertes Wassermanagement. Weitere Anlagen folgen in Kürze und sollen andere Forschungsfelder abdecken.

Diese Anlage wäre jedoch nicht ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Menschen und Institutionen möglich gewesen. Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Team des FiBL und der Abteilung Landwirtschaft (LWAG) mit dem landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg in meinem Departement, die mit unermüdlichem Einsatz dieses Projekt vorangetrieben haben. Ebenso möchte ich unseren Partnern und Förderern in der Leopold Bachmann Stiftung danken, die durch ihre Unterstützung und ihr Vertrauen massgeblich zum Erfolg beitragen.

Anfang Juni haben das Schweizer Stimmvolk und auch die Stimmenden im Aargau deutlich Ja gesagt zum neuen Stromgesetz. Der Kanton Aargau ist in der Schweiz als Energiekanton bekannt. Als Pionier der Wasserkraftnutzung und Gründungsmitglied sowie einer der Haupteigentümer der heutigen Axpo kann er auf eine mehr als 100-jährige Geschichte im Energiebereich zurückblicken. Die aktuelle kantonale Energiestrategie, die energieAARGAU, stammt aus dem Jahr 2015 und muss gemäss § 13 EnergieG überarbeitet werden. 2025 soll eine kantonale Energiestrategie mit Massnahmenplan für die kommenden 10 Jahre verabschiedet werden.

Mit Projekten wie diesem können wir zeigen, dass es möglich ist, wirtschaftliches Handeln und Umweltschutz in Einklang zu bringen und den Willen des Stimmvolkes umzusetzen. Wir können eine Welt schaffen, in der nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft und saubere Energie Hand in Hand gehen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Kommen und wünsche Ihnen einen inspirierenden Tag.

Herzlichen Dank.

## **Departement Finanzen und Ressourcen**

Vorsteher

**Dr. Markus Dieth**

Landammann

Tellistrasse 67, 5001 Aarau

Telefon 062 835 24 05

markus.dieth@ag.ch

[www.ag.ch/dfr](http://www.ag.ch/dfr)